

- Anschlagpunkt ist ungeeignet, der Haken wird nicht im Hakengrund belastet

Praxistipp:

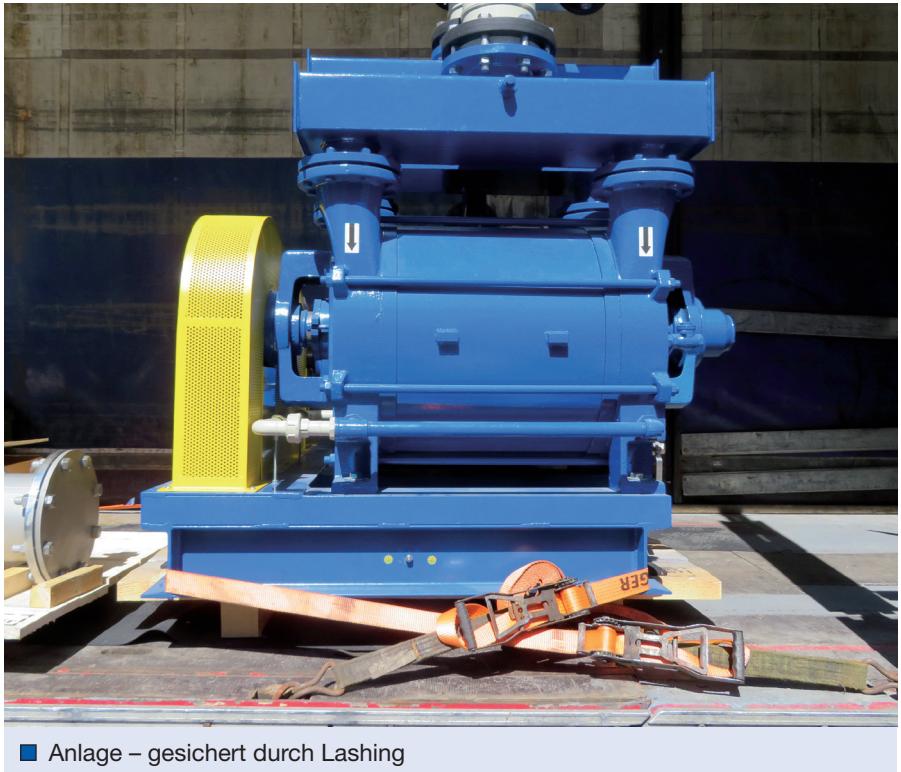
Es hat sich als zweckmäßig erwiesen, wenn es für die Konstruktionsabteilung eine Anweisung gibt, wie die Anschlagpunkte ausgeführt sein müssen, um die Ladungssicherung durchführen zu können.



Das Bild zeigt einen Anschlagpunkt, der für Zurrurte vollkommen ungeeignet, da das Material zu dick für den Hakenradius ist. Auch ein Schäkel würde das Problem nicht lösen. Es müssen schwere Ketten verwendet werden, obwohl aufgrund des Ladungsgewichts Gurte vollkommen ausreichend wären.

Das **Lashing** ist ein Begriff aus der Seefahrt und bedeutet, dass die Ladung nicht fest angeschlagen sondern umschlungen wird. Die häufigste Anwendung ist das Kopflashing, um eine Ladung nach vorn oder nach hinten zu sichern. Das Bild rechts zeigt eine Anlage, die durch Kopflashing gesichert werden musste, weil

Anschlagpunkte fehlten. Direktzurren wäre ansonsten die bessere Lösung gewesen.



■ Anlage – gesichert durch Lashing

Das **Buchtlashing** eignet sich besonders bei Langgut, weil es durch einfache Anwendung hohe Sicherungskräfte gewährleistet. Das Bild zeigt die Sicherung eines Kran-Segmentes durch Buchtlashing. Jeder Gurt bringt eine Sicherungskraft, auf zwei Zurrösen verteilt, von 4.000 daN.

Blockieren durch Fahrzeugaufbauten, also formschlüssiges Stauen, ist die einfachste und sicherste Methode, um Ladung zu sichern. Fahrzeugaufbauten bieten, sofern sie technisch in Ordnung sind, ausreichend Sicherungskraft für die meisten Ladeeinheiten im Euromaß. Die verfügbare Sicherungskraft ist immer abhängig von der technischen Nutzlast des Fahrzeuges und daher bei richtiger Nutzung immer ausreichend.